

Leserartikel-Blog

Ihre Beiträge auf ZEIT ONLINE. [Zu den Blogs](#)

[Merkel Olé](#)

Von [Engelbert Wefers](#) 03.02.2011, 17.03 Uhr

In den 15 Uhr Nachrichten des heutigen Tages informierte das Spanische Fernsehen (TV1) über den Besuch der Bundeskanzlerin in Madrid.

In ihrem Statement forderte Frau Merkel, dass die Löhne in Spanien nicht gemäß der jährlichen Inflationsrate (IPC) steigen sollten, sondern nach der Produktivität. Damit hat sie ein großes Problem in Europa angesprochen, das dazu führt, dass die Einkommen der arbeitenden Bevölkerung und Rentner, die Preise und Lohnstückkosten in Spanien seit langer Zeit stärker wachsen als diejenigen in anderen Staaten der EU und besonders im Hinblick auf Deutschland.

Dabei muss nochmals differenzierend darauf hingewiesen werden, dass der jährlich verordnete Inflationsausgleich keine Lohn- / Rentenerhöhung im eigentlichen Sinne darstellt. Diese Erhöhungen erfolgen separat davon durch Verhandlungen der Gewerkschaften mit den Unternehmensvertretern und der Regierung.

Somit stellen die in Spanien staatlich verordneten Nullrunden bei den Renten und Beamten lediglich sicher, dass der Inflationsausgleich sogar teils rückwirkend in die Gehalts-/Rentenzahlung von 2011 einfließt.

Jeder Deutsche würde sich freuen, diesen Zuwachs in den vergangenen letzten zehn Jahren empfangen zu haben, sie hätten dann einen Lohnzuwachs von über 50 % zu verzeichnen, den spanische Arbeitnehmer und Rentner bei weniger aktiver / ehemaliger Produktivität ihnen voraushaben.

Die im spanischen Fernsehen (TV1) gezeigten Reaktionen spanischer Politiker waren eindeutig. Sie werden diese heilige Kuh spanischen Wirtschaftsverständnisses nicht zum Schlachthof führen. Spanien bliebe bei der Weitergabe der Inflationsrate (IPC) als Lohnausgleich und Deutschland solle sich an seinen Produktivitätsgedanken halten.

Die deutsche Löwin hat gebrüllt und der spanische Strauss hat voller Stolz über sein spanisches Wesen den Kopf in den Sand gesteckt. Was interessiert ihn Europa?